Neue histologische Befunde bei Cornea guttata

A.	Alfred	Vogt

Aus der Universitäts-Augenklinik Zürich [Direktor: Prof. Dr. A. Vogt]

Das histologische Bild der von mir 1921 klinisch beschriebenen²⁾ Cornea guttata konnte ich in einem, allerdings etwas schwach ausgeprägten Falle 1930 mitteilen, Lehrb. u. Atl. d. Splm. II. Aufl. 1930, Abb. 147, dann wieder in einem zweiten, nicht veröffentlichten in der Züricher Augenärzte-Gesellschaft vor 11² Jahren demonstrierten Fall (Boß, Johann, 46 Jahre, siehe Abb. 1, mehr periphere Partie). Heute zeige ich Ihnen die Histologie eines klinisch beiderseits besonders ausgeprägten Falles, den ich der Güte des Herrn Dr. Duttweiler-Wirz in Turbenthal verdanke. Es bestand klinisch beiderseits ein Bild ganz ähnlich demjenigen der Abb. 155 mein.es Lehrb. u. Atl. d. Splm. II. Aufl., Abschn. Kornea, 1930.

Der eine Bulbus der 70jährigen Patientin wurde in Paraffin, der andere in Zelloidin gebettet. An beiden Augen dieselben Befunde. Sie sehen die sehr kräftigen Descemetiwarzen (Abb. 2) des präpupillaren (also axialen) Hornhautbezirkes.

Die Warzen variieren in der Größe etwas. Ihre Prominenz kann die Descemetidicke erreichen oder übertreffen (Abb. 2). Sie können Pilzformen annehmen (Abb. 2, 3) oder eckige bis trapezförmige Kontur haben (Abb. 1–4). Für das Reflexbild ist beachtenswert, daß die Endotheloberfläche auch außerhalb der Warzen uneben sein kann (Abb. 2–4).

Die Cornea guttata kann, auch ohne daß es schon zur Fucàschen Epitheldystrophie gekommen ist, zu erheblicher Herabsetzung des Visus führen (siehe Vogt, Lehrb. u. Atl. d. Splm., Text zu Abb. 144–147). Dies besonders dann, wenn sich Pigmentstaub an das kranke Endothel angelagert hat.

Es hat sich also meine Vermutung durch die histologischen Befunde in bis jetzt drei Fällen bestätigt, daß die Cornea guttata durch Descemetiwarzen bedingt ist und damit letzten Endes

1) Dem. Votr. i. d. Schweiz. Ophth. Ges. am 5. Mai 1934-3) Graefes Arch. 106, 102 (1921).

22 Vogt, Neue histologische Befunde bei Cornea guttata.

1 AV
Abb. i.

Abb. 2.
O^{3/8}7/i

Abb. 3.

Abb. 4.

vielleicht auch die F//c/ische Epitheldystrophie. Audi im vor-liegenden Fall ist das Endothel über den Warzen zum Teil geschwunden, zum Teil atrophisch (Abb. 1–4).